



Johanna Mikl-Leitner

Landeshauptfrau
von Niederösterreich



Ludwig Schleritzko

Landesrat

Werte Besucherin! Werter Besucher!

Als Landeshauptfrau von Niederösterreich bin ich sehr stolz auf die „Niederösterreichischen Kulturwege“. Viele Schätze Niederösterreichs sind wesentliche Bestandteile unserer Identität und weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Ebenso viele warten noch darauf, einem breiteren Publikum bekannt zu werden. Die vom NÖ Landesarchiv und dem NÖ Institut für Landeskunde herausgegebene Reihe macht Lust darauf, Niederösterreich zu entdecken. So wünsche ich Ihnen viel Freude bei dieser Entdeckungsreise quer durch unser wunderschönes Land.

Niederösterreich ist reich an „historischen Orten“ und kunsthistorischen Kostbarkeiten. Die „Niederösterreichischen Kulturwege“ begleiten seit mehr als 10 Jahren Einheimische und Touristen zu diesen Kunst- und Kulturschätzen. Die reich illustrierten Hefte beschreiben einzelne Regionen oder vielfältige Themenwege. Sie stellen Landschaften und Siedlungen, Architektur und bildende Kunst sowie herausragende Objekte in ihrem kulturellen und historischen Kontext vor und laden ein, sich auf „Kulturwege“ durch unser Land zu begeben.

Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

Landesrat
Ludwig Schleritzko

Alphabetisches Ortsverzeichnis

1	Artstetten	41	38	Markl	22
2	Baden bei Wien	30–31, 45–46	39	Mauternbach	41
3	Blumau-Neurifßhof	24, 27–28	40	Melk	41
4	Böheimkirchen	37–38	41	Mistelbach	44
5	Bruck an der Leitha	18	42	Mitterndorf a.d. Fische	16
6	Bruckneudorf	36–37	43	Moosbierbaum	28
7	Drosendorf	20–21	44	Mühling	10–11
8	Ebendorf	44	45	Neuhaus a.d. Triesting	46
9	Eckartsau	33–34	46	Neulengbach	37
10	Fels am Wagram	40	47	Obergänserndorf	43
11	Ferschnitz	37	48	Pettendorf	7
12	Gmünd	14–16	49	Petzenkirchen	10, 38
13	Gösing am Wagram	40	50	Pitten	46–47
14	Göttlesbrunn	45	51	Purgstall – Schauboden	11–12
15	Göttweig	7	52	Reichenau an der Rax	29–30
16	Gresten	38–39	53	Retz	43
17	Großau	23	54	Rossatz	41
18	Grund	36, 43	55	Sachsendorf	40–41
19	Guntersdorf	43	56	Schrems	42
20	Hadersdorf am Kamp	40	57	Siegersdorf	25
21	Harmannsdorf-Rückersdorf	43	58	Sigmundsherberg	8, 12
22	Hart bei Amstetten	11–12	59	Spratzern (St. Pölten)	9
23	Heiligeneich	38	60	St. Corona am Schöpfl	46
24	Hollabrunn	17–18, 43	61	St. Egyden am Steinfeld	46
25	Hüttendorf	44–45	62	St. Pölten	9, 37
26	Innermanzing	37	63	Staatz	44
27	Inzersdorf ob der Traisen	37	64	Steinklamm (Rabenstein)	14, 18–19
28	Judenau-Baumgarten	7	65	Stockerau	42–43
29	Karlstein an der Thaya	23	66	Unterretzbach	44
30	Kirchberg am Wagram	40–41	67	Weidlingbach	5–6
31	Kleinwien	41	68	Wien (Bisamberg)	5–6
32	Kopfstetten	34	69	Wiener Neustadt	25–26
33	Korneuburg	35–36, 42	70	Wieselburg	8, 10, 38
34	Krems an der Donau	7, 36, 39–40	71	Wöllersdorf	24–27
35	Landegg	16–17	72	Zagging	9
36	Langenzersdorf	42–43	73	Zeillern	39
37	Laxenburg	31–32	74	Zistersdorf	44



Werkhalle einer Munitionsfabrik, Sammlung Willibald Rosner

Hunderttausende Soldaten waren ständig in Bewegung, wurden ausgebildet, gingen an die Fronten, kehrten verwundet zurück oder blieben im Feld. Das Gedenken an diese fern der Heimat Gefallenen wurde zum starken Bedürfnis der Angehörigen, und der Staat selbst war bestrebt, diese Opfer als Helden ihrer Pflicht darzustellen. Niederösterreich war auch ein Land der Lager. Fünf große Kriegsgefangenenlager wurden errichtet, dazu kamen mehrere Flüchtlingslager und unzählige Internierungs-

Marschkompanie eines niederösterreichischen Regiments, Sammlung Willibald Rosner



Kaiser Karl I., Foto: anonym (public domain)

und Konfinierungsstationen. In Summe waren bis zu einer halben Million „fremde“ Menschen – Gefangene, Flüchtlinge, Internierte und Konfinierte – unfreiwillig im Land. Sie waren ebenfalls zu versorgen.

In Niederösterreich spielte auch das finale Drama – der Zusammenbruch Österreich-Ungarns und der Weg des letzten Kaisers Karl I. in sein Exil. Die Ausrufung der Republik am 12. November 1918 und die Trennung von Wien 1921/22 bezeichnen nicht nur das Ende des Erzherzogtums Österreich unter der Enns, sondern auch das Entstehen des modernen Bundeslandes Niederösterreich.

Den Spuren dieses Kriegs, mittlerweile wohl jener der Urgroßväter, geht dieser Kulturweg nach, wobei versucht wurde, aus der Fülle seiner Relikte jene zu präsentieren, die als exemplarisch gelten können. Die Gefallenendenkmäler, denen hier ein eigener Abschnitt gewidmet ist, sind zwar zum Großteil erst nach dem Krieg entstanden, sie stellen aber ein ganz wesentliches Moment der kollektiven Erinnerung an ihn dar.